

Warum Daten heute der Engpass sind

Die Bau- und Planungsbranche befindet sich in einem tiefgreifenden Wandel. Digitalisierung, Nachhaltigkeit und steigende wirtschaftliche Anforderungen treffen gleichzeitig aufeinander und verändern die Art, wie Gebäude geplant, bewertet und umgesetzt werden. BIM ist dabei in vielen Projekten etabliert – zumindest als Methode und als Modell. Der tatsächliche Mehrwert aus den entstehenden Daten bleibt jedoch häufig hinter den Erwartungen zurück.

Viele Daten, wenig Orientierung

In der Praxis stehen Projektteams vor einer paradoxen Situation: Es werden mehr Daten erzeugt als je zuvor, gleichzeitig fällt es schwer, diese gezielt für Entscheidungen zu nutzen. Informationen liegen verteilt vor, sind unvollständig, nicht konsistent oder nicht miteinander verknüpft. Das BIM-Modell existiert – wird jedoch selten als zentrale, durchgängige Informationsbasis verstanden.

Zu früh entschieden, zu spät bewertet

Gerade in frühen Projektphasen, in denen wesentliche Weichenstellungen erfolgen, fehlt häufig eine belastbare Datengrundlage. Entscheidungen zu Materialien, Konstruktionen oder Konzepten werden getroffen, ohne dass ihre Auswirkungen auf Kosten, Nachhaltigkeit oder spätere Nachweise transparent bewertet werden können. Erst in späteren Phasen werden diese Aspekte systematisch betrachtet – oft mit stark eingeschränktem Handlungsspielraum.

Nachhaltigkeit kommt zu spät

Besonders deutlich zeigt sich dieses Problem im Kontext der Nachhaltigkeit. Ökobilanzen und CO₂-Bewertungen werden vielfach als nachgelagerte Pflichtaufgabe verstanden. Sie liefern Ergebnisse und Nachweise, entfalten jedoch nur begrenzten Einfluss auf die eigentliche Planung. Dabei liegen gerade in frühen Phasen die größten Potenziale, um Emissionen zu reduzieren und wirtschaftlich sinnvolle Entscheidungen zu treffen.

BIM braucht Informationsmanagement

Der Engpass liegt dabei selten im fehlenden Willen, nachhaltiger zu bauen. Viel häufiger fehlt es an einer strukturierten, verlässlichen und früh verfügbaren Informationsbasis. Daten sind vorhanden – sie werden jedoch nicht so gemanagt, dass sie als Entscheidungsgrundlage dienen können. Genau hier setzt ein erweitertes Verständnis von BIM an: nicht als reine Modellierungsaufgabe, sondern als BIM-Informationsmanagement.

